

HERZKLOPFEN

Die Ausstellung *Herzklopfen* feiert die Eröffnung des neuen Museum Peter & Traudl Engelhornhaus in Mannheim. Mit dieser großzügigen Stiftung setzte die Witwe von Peter Engelhorn auch ihrem Mann ein unvergängliches Denkmal, dessen Lebenswerk sie durch jahrzehntelanges und beständiges Engagement für die Kultur bis zu ihrem Tod fortführte. Peter Engelhorn war Gesellschafter und langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Unternehmensgruppe Boehringer Mannheim. Er und seine Frau Traudl lernten in den 1960er Jahren die damals aufregend-neuartige, zeitgenössische Glaskunst kennen. Durch Besuche bei befreundeten Sammlern ergaben sich weitere Kontakte zu Galeristen und Künstlern, die ihre Begeisterung für diese besondere Materie weiter entfachten. Jede Neuerwerbung für ihre rasch wachsende Sammlung war ein *coup de coeur* und brachte freudiges *Herzklopfen* mit sich. Das Zuhause des Sammlerpaars beherbergte mit der Zeit das »Who ist Who« der zeitgenössischen Glaskunst, denn oberste Priorität hatte für sie die Qualität der Arbeiten. Von den ersten Werken der Fucina degli Angeli, einer Zusammenarbeit zwischen dem venezianischen Glasmeister Egidio Costantini und berühmten Künstlern des 20. Jahrhunderts, über die Studioglas-Bewegung, wie sie sich in Europa, Japan und den Vereinigten Staaten manifestierte, bis hin zu aktuellsten zeitgenössischen Werken zeigt die Sammlung ein äußerst großes Spektrum der vielfältigen Möglichkeiten dieser Kunst-

form. Dem Ehepaar lag es am Herzen, Ensembles bedeutender Werke der Pioniere der zeitgenössischen Glaskunst zu vereinen und dabei eine große Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen zu dokumentieren. Um neuen Raum für weitere Stücke zu finden, überließen die Mäzene ihre wertvollen Objekte dem heutigen Musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains (mudac) an ihrem Wohnort Lausanne. Diese bilden den Grundstock einer Sammlung zeitgenössischer Glaskunst, die als größte ihrer Art in Europa gilt. Sie umfasst nahezu 700 Werke internationaler Künstler und veranschaulicht die Geschichte dieser Kunstrichtung von den 1950er Jahren bis in die Gegenwart. Bis heute unterstützt und fördert die Familie Engelhorn maßgeblich den Ausbau dieser Sammlung.

Peter und Traudl Engelhorn sind für die zeitgenössische Glaskunst von herausragender Bedeutung. Das liegt zum einen an ihrer Sammelleidenschaft, aber auch an ihrem Engagement für die Verbreitung dieser Kunstform, die sie mit einem breiten Publikum teilen möchten. Das neue Museum in Mannheim und die Exponate für die Eröffnungsausstellung verdanken ihre Existenz der Großzügigkeit von Traudl Engelhorn, die mit der Brombeeren-Stiftung der zeitgenössischen Glaskunst in Mannheim einen Platz geben möchte. Zugleich ist das Projekt eine Hommage an ihren früh verstorbenen Mann, der mit ihr die Leidenschaft für Glaskunst teilte.

# Colombe // 1970

Marc Chagall / Egidio Costantini  
Fucina degli Angeli Venedig (Italien)  
Glas, heiß geformt und dekoriert  
37 × 26 × 5 cm

Dank der Kontakte zu Egidio Costantini entdeckte Chagall eine völlig neue und andere Verwendung für Glas, weit über die Glasmachertradition hinaus. Basierend auf Chagalls Zeichnungen entschied Costantini, welche Produktionstechnik zur Anwendung gelangen sollte. Die *Taube*, eine solchermaßen co-produzierte Arbeit, entstand aus transparentem Glas. Auf Basis der Zeichnung wurde eine Form hergestellt, die mit polychromen Aufschmelzungen versehen ist. Tauben, oft Friedenssymbol oder Zeichen der Liebe, erscheinen in vielen Bildern und Zeichnungen von Marc Chagall.

## MARC CHAGALL

### 1887 – 1985 // Russland-Frankreich

Chagall wird als früher Wegbereiter der Moderne mit mehreren bedeutenden künstlerischen Stilen in Verbindung gebracht. Er schuf Werke in einer Vielzahl von künstlerischen Formaten und Techniken, darunter Malerei, Zeichnungen, Buchillustrationen, Bühnenbilder, Keramik, Wandteppiche und Kunstdrucke. Geboren in einem Dorf auf dem Gebiet des heutigen Weißrussland, besuchte Chagall 1910 erstmals Paris und arbeitete später viel in Frankreich. Er verwendete warme Farben, um romantische Werke zu schaffen, die auf den Themen Liebe und Glück basieren. Seine Kompositionen sind in Frankreich angesiedelt oder von seinen Erinnerungen an seine Heimatstadt inspiriert. Die Begegnung mit Egidio Costantini geht zurück auf das Jahr 1954: Er war einer der ersten großen internationalen Künstler, die sich für eine Zusammenarbeit mit der Fucina degli Angeli entschieden. Chagall fühlte sich schon seit vielen Jahren von dem Werkstoff Glas angezogen und war begeistert von den zahlreichen Möglichkeiten, die dieser in der Bearbeitung bot. Er entwickelte neue Ausdrucksmethoden für Glas und stellte sich später auch der Herausforderung, Glasmalereien für Kirchen zu entwerfen.



# Citando Monet: le grand nymphaea rose // 1984

Federica Marangoni

Glas, geschmolzen mit Einschlüssen

20 × Ø 130 cm

Licht ist für die Künstlerin ein zentrales Element, denn »ohne Licht gäbe es kein Leben«. Es ist immateriell, lässt sich weder greifen noch begreifen und wird nur sichtbar, wenn es auf Materie trifft. Umgekehrt wird Materie erst durch das Auftreffen von Licht sichtbar. Claude Monet und die Impressionisten setzten sich damit auseinander und versuchten Licht mittels Farbe darzustellen. Federica Marangoni nutzt Licht als gestaltendes Medium für ihr verträumt wirkendes Werk, das Bezug nimmt auf Monets berühmte Seerosenbilder. Claude Monet verwendete die von ihm zur Vollendung gebrachte Technik des »kurzen Pinselstriches«. Mit ihr gelang es ihm auf einzigartige Weise, das Flimmern der Luft über dem Wasser festzuhalten. Marangoni überträgt dies in Glas: Die künstliche Lichtquelle verleiht den *Seerosen* Bedeutung, fokussiert den Blick und lässt bisher Unsichtbares plötzlich flirrend aufleuchten. Das Glas gibt zugleich dem Licht die Bühne, sich in Szene zu setzen. Das Kunstwerk war ein besonderes Lieblingsstück der Sammlerin.

## FEDERICA MARANGONI

\*1940 // Italien

1970 gründete die multidisziplinäre Künstlerin, Designerin und Dozentin das Fedra Studio Design in Venedig und begann im selben Jahr, mit Glas zu experimentieren, das zum Grundelement ihrer künstlerischen Produktion werden sollte. Sie schafft Skulpturen und große multimediale Installationen, indem sie einen Dialog zwischen der Transparenz und Zerbrechlichkeit von Glas auf der einen Seite und technologischen Medien auf der anderen Seite herstellt. Grundlegend für ihre jüngeren Arbeiten ist die Aufmerksamkeit, die sie sozialen Fragen im existenziellen Kontext widmet, in dem sich die Menschheit bewegt.

